

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Seilung des Bezirks

Verkaufspreis: Vierteljährlich 20 Mk., ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Bürokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die in der ersten Spalte gesetzten Anzeigen zu 10 Pf. pro Zeile und Tag, in anderen Spalten zu 15 Pf. pro Zeile und Tag. — Einzelnummern 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 282

Sonnabend den 3. Dezember 1921

87. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachungen.

Tuberkuloseberatungsstellen in Dippoldiswalde betr.

Die bisher vom Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in Seltersdorf eingerichteten und von Herrn Dr. med. Kiebold-Höndendorf geleiteten Tuberkuloseberatungsstellen finden in Zukunft an dem ersten und dritten Dienstag jeden Monats von 11 bis 1 Uhr im Diakonatsgebäude in Dippoldiswalde statt, erstmalig am 6. Dezember ds. Js.

Der Wohlfahrtsplageverband Dippoldiswalde—Stadt und Umgebung hält seine Tuberkuloseberatungsstellen ebenfalls an den genannten Tagen ab und zwar von 1/2 bis 3 Uhr, ebenfalls im Diakonatsamt.

Herr Dr. med. Kiebold ist für beide Stellen als Fürsorgearzt tätig.

Dippoldiswalde, am 30. November 1921.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Wohlfahrtsamt — v. d. Planitz.

Wohlfahrtsplageverband Dippoldiswalde—Stadt und Umgebung, Bürgermeister Herrmann, Borj.

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nachdem die Verhandlungen mit dem Vieher unserer neuen Glöden, wie berichtet, zur Zufriedenheit des Kirchenvorstandes verlaufen sind, ist zu erwarten, daß dieselben voraussichtlich noch an den Weihnachtstagen oder am Heiligabend geweiht werden können.

Als am Donnerstag nachmittag Arbeiter mit Eisen auf der Vorperre beschäftigt waren, kummelten sich auch Kinder auf dem Eise; teils fuhren sie Schlittschuhe, teils rutschten sie über die glatte Fläche. Dabei mag die kleine St. von hier doch zu nahe an den Rand der Bruchstelle gekommen sein, plötzlich versank sie bis zum Hals im Wasser. Den Arbeitern gelang es, sie alsbald wieder herauszubringen, zu Haus wurde das Kind gleich ins Bett gesteckt und lächlig geliebt, so daß das kalte Bad hoffentlich ohne weitere Folgen geblieben ist. Der Vorfall ist aber eine erneute Warnung, sowohl an Erwachsene wie ganz besonders an Kinder, das Eis der Vorperre nicht als Tummelplatz zu benutzen.

Die Ausstellung guter Bücher, die wie voriges Jahr schon auch dieses Jahr wieder von der Lehrerschaft der Bürger- und Handels- und Gewerbeschule veranstaltet wird, ist am Sonnabend, 3. Dezember, von 4—6 Uhr nachmittags und am Sonntag, 4. Dezember, von 1/2 11—5 Uhr geöffnet. Sie findet statt im Bürgerschulgebäude, 2 Stodwerk, Zimmer 12. Wer seinen Kindern ein schönes, und vor allem gutes Buch schenken, wer andern mit solchen eine Freude bereiten will, dem ist nur anzuraten, die Ausstellung zu besuchen und dort zu wählen. Kinder haben jedoch keinen Zutritt. Der Jugendring, dessen Hauptaufgabe darin besteht, unsrer Jugend Werte guter Literatur und Kunst zu empfehlen und gegen den verderblichen Schund anzukämpfen, macht in einem Aufrufe in heutiger Nr. Eltern, Erzieher und Verwandte unsrer Kinder auf oben genannte Ausstellung aufmerksam. In einem Nebenzimmer wird ein Teil gelesener und von der Jugend gesammelter Schundliteratur gezeigt werden. Ein großer Teil ist freilich nicht mehr vorhanden, er wurde in zwei große Kisten verpackt als Holzmaterial verwendet. Nebenbei sei erwähnt, daß kürzlich vom Reichsjugendring 50000 (!) Bände gesammelter Schundliteratur auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin verbrannt worden sind.

Christliche Vereinigung. In voriger Woche hatte Herr Dr. Modrauer selbst verneint, daß die Philosophie die Frage nach der Unsterblichkeit der Seele beantworten könne. Man müsse sich darüber an anderer Stelle befragen. Diese Stelle kam am Donnerstag in der Reichstrone zu Worte in dem Vortrage des Herrn Pastor Fischer—Ripsdorf über „Christlicher Ewigkeitsglaube“. Davon ausgehend, daß in unserer Zeit dem Materialismus gegenüber die Sehnsucht nach einem Götterleben gehe, wies Redner darauf hin, wie schon die alten Ägypter, Perser und Griechen, ja wohl alle Völker und Religionen, dem Hoffnungsgedanken an ein Weiterleben nachgingen, wie aber erst das Christentum diesem Wunsch nach Unsterblichkeit den sittlichen Inhalt gegeben

habe. Verzichten müßten wir allerdings, einen wissenschaftlichen Beweis für die Unsterblichkeit der Seele anzutreten. Der Christ brauche das ewige Leben nicht erst zu suchen, er habe es, wenn er das leiste, was Gott von ihm fordert, und wenn er sich geduldig in Gottes Willen füge. Das ewige Leben sei uns gewiß durch Gottes Gnade in Jesu Christo. Unsere Aufgabe sei es, diese Welt zu einer Welt Gottes zu machen und so schon auf Erden unsern Brüdern die Seligkeit des ewigen Lebens zu bringen. Diese Ansprache, die alles Gräßlichen über die Unsterblichkeit verwarf und mehr die Betätigung im praktischen Christentum betonte, war schon umrahmt von Gesängen des Jrl. Hilde Ruhjam und eines Doppelquartetts des Kirchenchors. Als Leiter der Versammlung dankte Herr Landmesser Hofmann dem Redner und allen Mitwirkenden und lud zur Mitgliedschaft der christlichen Vereinigung ein. Herr Superintendent Michael hat um reiche Gaben bei der Hausammlung für die christlichen Liebeswerke, sowie er auch Geldspenden für die notleidenden Evangelisten in Rußland gern entgegennehme. Bei der Mitteilung, daß der Gottesdienst im Winter gekürzt werde, wünschte er, daß die Gemeinde durch einen regeren Besuch derselben ihr Befinden zur Kirche mehr befunde. Er bat, auch die Kinder zum Besuche der Kindergottesdienste, die im Winter wieder in Reichels Fabrik stattfinden, anzuhalten. Bezüglich der Glöden hoffe er, daß das volle Geläute zum Weihnachtsfesten rufen werde. Die Wahlen zum Kirchenvorstande werden voraussichtlich schon im Dezember vorgenommen werden. Wer wählen will (Männer und Frauen) hat sich selbst rechtzeitig, soweit es noch nicht geschehen ist, in der Superintendentur in die Wählerliste einzutragen. Aus Sparmaßregeln sind die Abendgottesdienste bisher ausgefallen, doch soll auf Wunsch mehrerer Anwesenden an einem der Adventsontage wieder ein solcher angelegt werden in Hoffnung auf einen zahlreichen Besuch. Zur Aussprache über biblische Fragen wurde der Besuch der Bibelstunden warm empfohlen. Nachdem noch einige Wünsche bezüglich der Länge der Gottesdienste vorgebracht worden waren, wurde die Versammlung, die viel Anregung zum kirchlichen Leben gegeben hat, mit allgemeinem Gelange geschlossen.

Monatsversammlung des Militärvereins Dippoldiswalde am 1. Dezember. Kam. Stadtrat Schwind, der 2. Vorsitzende, eröffnete die Versammlung mit herzlichem Begrüßung der Erschienenen, insbesondere der neu eingetretenen Kameraden. Alsdann berichtete er über verschiedene Vereinsangelegenheiten, insbesondere darüber, daß erfreulicherweise von Ehrenmitgliedern, Mitgliedern und Freunden des Vereins erhebliche Spenden eingegangen sind, um die Vereinskasse nicht zu sehr zu belasten durch die wesentlichen Kosten, die dem Verein durch Erwirkung der Kriegsdenkmünze 1914/18 entstehen werden. Wenn irgend möglich, soll die Ueberreichung am 8. Januar 1922 stattfinden bei Gelegenheit der ersten Jahreshauptversammlung. An diesem Tage werden auch wieder viele Kameraden für 25 jährige, 40 jährige und 50 jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, namentlich auswärtige Mitglieder. Kurz berichtete Kam. Schwind auch über die letzte Bezirksversammlung in Schmiedeberg. Festgesetzt wurden die diesjährigen Weihnachtsspenden für Bedürftige. Kam. Lehrer Gast erbot sich hierbei, für bedürftige Kriegsteilnehmer, auch aus früheren Feldjahren und für Angehörige solcher Weiblichen zu ermitteln, auch wenn diese der Kriegsbeschädigten-Organisation nicht angehören. Anschließend an den geschäftlichen Teil hielt Kam. Dr. Pinder einen mit großem Interesse und vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Ernstes und Heiteres aus dem Fliegerleben“. Der Vortragende war während des Weltkrieges Beobachter im Fliegerdienste und schilderte in äußerst fesselnder Weise Flugzeugbau, Flugtechnik sowie ernste und heitere Erlebnisse aus seiner Tätigkeit im Fliegerdienste. Besonders anschaulich und verständlich wurde der Vortrag durch viele ausgestellte Bilder, namentlich Flieger-Photographien. Letztere zeigten, wiewohl herrliche Ansichten sich dem Führer und Beobachter oft im Flugzeuge bieten, zugleich aber auch, wiewohl schweren Gefahren sie oft im Feuer der feindlichen Fliegerabwehrschiffe ausgegesetzt waren.

Ueber „Die Bedeutung der Phosphorsäurefrage für die Intensivierung der Bodenproduktion“ wird Herr Regierungsrat Prof. Dr. Steglich—Dresden in der von der Deutschnationalen Gesellschaft für Freitag den 9. Dezember 1921 nachm. 4 Uhr im großen Saale des Landeskulturrates in Dresden, Sidonienstraße 14/11 angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten, dem sich die Vorführung eines Films über Gewinnung, Herstellung und Wirkung des Superphosphats anschließt. Nichtmitglieder haben gegen ein Eintrittsgeld von M. 3.— Zutritt.

Wie schon kurz mitgeteilt, wurde gestern Donnerstag die Verlegungsstrecke der Staatsstraße Dresden—Altenberg Dresden—Rath—Witzsch zunächst auf Widerruf dem öffentlichen Verkehr übergeben. Wegen baulicher Herstellungen im Laufe des nächsten Halbjahres wird die Straße mehrmals gesperrt werden. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf die alte, durch den Ortsteil Rath führende Staatsstraße verwiesen. Die Kraftwagen-Haltestelle am Gasthof Rath wird voraussichtlich bereits jetzt an die neue Strecke verlegt. Die Entwurfsbearbeitung und die Bauleitung lag in den Händen des staatlichen Straßen- und Wasserbauamtes Dresden II, die Erdarbeiten und die Kunstbauten waren im Selbstkostenvertrag an die Dresdner Tiefbauunternehmung Bruno Eimert vergeben. Um den Erwerbslosen der umliegenden Gemeinden sobald als möglich Arbeitsgelegenheit zu geben, wurde mit dem Bau bereits im Januar 1921 begonnen; in den Sommermonaten fanden über 100 Erwerbslose dafelbst Beschäftigung. Die bisherige verkehrsgefährliche Strecke der Staatsstraße hat als größtes Steigungsverhältnis 1:10 und weist außerdem am Gasthof Rath einen scharfen Knick auf. Die 1800 Meter lange Verlegungsstrecke geht in Gefällen nicht unter 1:27 ins Tal, erreicht am Coschauer Weg ihren Tiefpunkt, durchquert das Rathsdal in einer Steigung von 1:62, und mit 1:95 die Zschauke und gewinnt schließlich mit 1:20 die Höhe, wo sie auf Witzschener Flur in die alte Staatsstraße wieder einmündet. Der kleinste Halbmesser beträgt 120 Meter, die Straßenkrone ist in der Geraden 7/8 Meter und in den Krümmungen 8 Meter breit. Auf den hohen Dämmen sind Pappeln gepflanzt, auf den übrigen Teilen der Verlegungsstrecke sind Obstbäume und kleinsättrige Linden vorgesehen.

Schmiedeberg. Bei der diesigen Gemeindevorstandssparkasse erfolgten im Monat November d. J. 120 Einzahlungen in Höhe von 49 623 M. 18 Pf., dagegen wurden 207 Rückzahlungen in Höhe von 98 004 M. 50 Pf. geleistet.

Dresden. Gaben die drei Punkte der Tagesordnung der Landtags-Sitzung am Donnerstag Hoffnung, daß das Haus den Sitzungssaal rasch wieder räumen würde, so mußte man es sich bei Punkt 3 der Tagesordnung, der einen Antrag des Haushaltungsausschusses aufnahm, die Obst- und Gartenbaukschule in Pillnitz betreffend, gefallen lassen, daß die bei der Besprechung des Etats zu kurz gekommenen Parteiredner der Rechte ihre Etatsreden nachholten. Obwohl die Redner sich selbst von 10 Minuten zu 10 Minuten verträsteten, um zu Ende zu kommen, so unterließ man sich doch anderthalb Stunden über diesen schon fast vergessenen Punkt. Nach Schluß dieser Etatsreden wurde dann der Antrag des Haushaltungsausschusses von den anwesenden etwa 30 Abgeordneten angenommen. — Eingang der Sitzung beantwortete Minister Lipinski eine Anfrage des deutschnationalen Abgeordneten Deutler, einen Artikel der „Volkszeitung für Südwestsachsen“ mit der Überschrift „Der Stoppel. Was sich die Dirne erdreißet.“ betreffend. Abg. Wörner (DnA.) begründete die Anfrage mit der Feststellung, daß der Artikel eine schwere Verletzung der Ehre der sächsischen Richter darstelle. Minister Lipinski antwortete, das Ministerium teile die Ansicht des Polizeipräsidenten von Plauen, daß in dieser Angelegenheit der gewöhnliche Beleidigungsartikel in Anwendung komme und nicht die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921. Etwas lebhafter ging es bei Punkt 2 der Tagesordnung, Einziehung einer Ministerstelle, zu. Die Rechte und die Linke stritten sich über die Gründe des Antrages der Deutschnationalen, die Stelle des Arbeitsministers einzuziehen. Abg. Franz berichtete über die Ausschlußverhandlungen und begründete den Antrag, den deutschnationalen Antrag abzulehnen. Nach lebhafter Debatte wurde schließlich der Antrag des Ausschusses, den Antrag der Deutschnationalen abzulehnen, angenommen. Um 4/5 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und die nächste Sitzung auf Freitag 9/10 Uhr mit der Tagesordnung: Kleine Anfragen, erste Lesung der Abänderung des Brandversicherungsgesetzes, anberaumt.

Der lehtlin angekündigte Gesetzentwurf über die Abänderung des Brandversicherungsgesetzes vom 1. Juli 1910 ist jetzt dem Landtage zugegangen. Vor allem wird der § 57 des bisherigen Brandversicherungsgesetzes dahin geändert, daß die Brandversicherungskammer aus Mitteln der Landesbrandversicherungsanstalt an Gemeinden, selbständige Ortsbezirke oder gewerbliche Unternehmungen, ausnahmsweise auch an andere juristische oder natürliche Personen unterzinsliche Darlehen oder Beihilfen zur Förderung aller Einrichtungen gewähren kann, die dem Feuerchutz zu dienen bestimmt sind, insbesondere a) zur Einrichtung und Ausrüstung von Feuerwehren, b) zur Beschaffung von Feuer-